

EICHMANN NACH JERUSALEM. HINTERGRÜNDE, BE-DEUTUNGEN UND FOLGEN DES PROZESSES. 22.-24. MÄRZ 2013

EICHMANN NACH JERUSALEM. HINTERGRÜNDE, BE-DEUTUNGEN UND FOLGEN DES PROZESSES. 22.-24. MÄRZ 2013

ZUR KONZEPTION DER TAGUNG

Das Gerichtsverfahren, das 1961/62 in Jerusalem gegen den ehemaligen SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann geführt wurde, stieß weltweit auf großes mediales Interesse. Zum ersten Mal wurde in einem Prozess die Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden in ihren unterschiedlichen Phasen und Details dargestellt und verhandelt. Durch Aussagen von Überlebenden erreichte das Thema Holocaust eine internationale Öffentlichkeit, wurde somit auch Gegenstand vergangenheitspolitischer Diskussionen und löste eine Reihe von juristischen, gesellschaftlichen, pädagogischen, psychologischen und politischen Prozessen und Kontroversen aus.

Ziel der Tagung EICHMANN NACH JERUSALEM ist, sich intensiv mit den Auswirkungen des Eichmann-Prozesses auf Österreich, die BRD, die DDR, Ungarn, die USA und Israel zu beschäftigen. So soll die internationale Bedeutung, aber auch das Gerichtsverfahren begleitende Auseinandersetzungen, vergleichend diskutiert und erörtert werden. Darüber hinaus soll die Auseinandersetzung mit österreichischer Vergangenheitspolitik vor dem Hintergrund der Nachkriegsjustiz und der Frage nach dem Umgang mit österreichischer Täterschaft, einzelnen Täterinnen und Tätern stattfinden.

GEDENKDIENTST will geschichts- und gesellschaftspolitische Aufklärungsarbeit leisten, der Menschen gedenken, die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik geworden sind, die nationalsozialistische Vergangenheit, ihre Vorgeschichte und Kontinuitäten in der österreichischen Gesellschaft und Politik kritisch betrachten und diesen, wenn nötig, auch entgegentreten. Seit 1992 entsendet der Verein GEDENKDIENTST junge Menschen in Länder, in denen das „Dritte Reich“ und kollaborierende Staaten und Personen Verbrechen begangen haben, in die Verfolgte flüchteten respektive in denen heute noch Überlebende der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Ermordungspolitik leben. GEDENKDIENTST bietet Studienfahrten, Vortragsreihen, Tagungen und Workshops für Schulen und außerschulische Bildungsinitiativen an und gibt die Zeitung GEDENKDIENTST heraus.

KONZEPTION UND ORGANISATION:

Linda Erker, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
Matthias Kopp, Verein GEDENKDIENTST
Philipp Rohrbach, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)
Hans Safrian, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

GEDENKDIENTST

WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)



universität
wien

Institut für Zeitgeschichte

KOOPERATIONSPARTNER:



universität
wien

Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät

bm:uk

ZukunftsFonds
der Republik Österreich



Nationalfonds der Republik Österreich
für Opfer des Nationalsozialismus



IMPRESSUM: Verein GEDENKDIENTST: Verein für historisch-politische Bildungsarbeit und internationalen Dialog, Margaretenstr. 166, 1050 Wien, www.gedenkdienst.at

AULA AM CAMPUS DER UNIVERSITÄT WIEN
SPITALGASSE 2-4, 1090 WIEN

ICH MÖCHTE (BITTE ANKREUZEN):

- Regelmäßige Informationen über Veranstaltungen des Vereins GEDENKDIENTST
- Ein Abo der vierteljährlich erscheinenden Zeitung GEDENKDIENTST (EUR 15)
- Die Arbeit von GEDENKDIENTST unterstützen (Förderabonnement EUR 45, Fördermitglied EUR 100)

Vor- und Nachname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bitte
frankieren

An den
Verein GEDENKDIENTST
Margaretenstr. 166
1050 Wien

Begrüßung**15.00–15.30 Uhr**

Johanna Gehmacher, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
 Adalbert Wagner, Verein GEDENKDIENTST, Wien
 Béla Rásky, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

Panel 1: Eichmann vor und in Jerusalem**15.45–18.00 Uhr****Eichmann und der Holocaust**

Jürgen Matthäus, United States Holocaust Memorial Museum,
 Washington D.C.

Die NS-Verfolgten und die Suche nach Adolf Eichmann

Katharina Stengel, Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main

Die Eckpunkte des Eichmann-Prozesses

Lisa Hauff, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Kommentar

Oliver Rathkolb, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Moderation

Béla Rásky, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien
 (VWI)

Filmabend: „Eichmann in Bildern – Taktiken medialer Inszenierungsformen“**19.30 Uhr (beginnt pünktlich)****„Eichmanns Ende – Liebe, Verrat, Tod“**

(Deutschland 2010)

mit anschließendem Kommentar und Diskussion:

Klaudija Sabo, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Ort: TOP KINO, Rahlgasse 1 (Ecke Theobaldgasse), 1060 Wien

Um Anmeldung wird gebeten: tagung@gedenkdienst.at

Panel 2: Vergangenheitspolitik in Österreich und Adolf Eichmann**9.30–12.00 Uhr****Nachkriegsjustiz in Österreich**

Sabine Loitfellner, Abteilung für Restitutionsangelegenheiten,
 Israelitische Kultusgemeinde Wien

Der Fall Burger als Beispiel für fast unbehelligte national-sozialistische Täter aus Österreich

Karla Müller-Tupath, Bremen

Die Reaktionen der Republik Österreich auf die Ergreifung und den Eichmann-Prozess

Hans Safrian, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Kommentar

Bertrand Perz, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Moderation

Heidemarie Uhl, Österreichische Akademie der Wissenschaften,
 Wien

Panel 3: Eichmann: The Banality of Evil?**13.30–15.45 Uhr****Der Stellenwert des Eichmann-Prozesses und Hannah Arendts in den USA**

Deborah E. Lipstadt, Emory University, Atlanta

Kontroversen zur Arendt-Debatte in Europa

Stephan Steiner, Sigmund Freud Privatuniversität, Wien

Die Debatte über Hannah Arendt in Israel

Shlomo Aronson, Hebrew University, Jerusalem

Kommentar

Doron Rabinovici, Wien

Moderation

Christian Gerlach, Historisches Institut, Universität Bern

15.45–16.00 Uhr**Kaffeepause****16.00–17.30 Uhr****Begleiteter Rundgang:****Siegfried Seidl, NS-Täter, Absolvent der Universität Wien**

Herbert Posch und Hans Safrian, Institut für Zeitgeschichte,
 Universität Wien

Vortrag und Diskussion**18.30–20.00 Uhr****Tätergeschichte oder Gesellschaftsgeschichte?**

Frank Bajohr, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

Kommentar

Johannes Breit, Verein GEDENKDIENTST, Wien

Dieter Pohl, Institut für Geschichte, Abt. Zeitgeschichte,
 Universität Klagenfurt

Moderation

Hans Safrian, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Panel 4: Israel und Zentral-Europa nach dem Eichmann-Prozess**10.00–12.15 Uhr****Die Bedeutung des Eichmann-Prozesses für und in Israel**

Hanna Yablonka, Ben Gurion University, Beer Sheva

„Es ist unwahrscheinlich, dass wir auch gezwungen sein werden, eine Auslieferung zu fordern.“**Der Eichmann-Prozess und das ungarische Politbüro**

Regina Fritz, Editionsprojekt „Judenverfolgung 1933-1945“,
 Wien

Die DDR und der Eichmann-Prozess

Peter Krause, Universität Konstanz

Der Fall Demjanjuk als letzter großer NS-Prozess

Heinrich Wefing, Die Zeit, Hamburg

Moderation

Éva Kovács, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-
 Studien (VWI)

12.15–12.30 Uhr**Kaffeepause****12.30–13.15 Uhr****Abschlusskommentar**

Christian Gerlach, Historisches Institut, Universität Bern